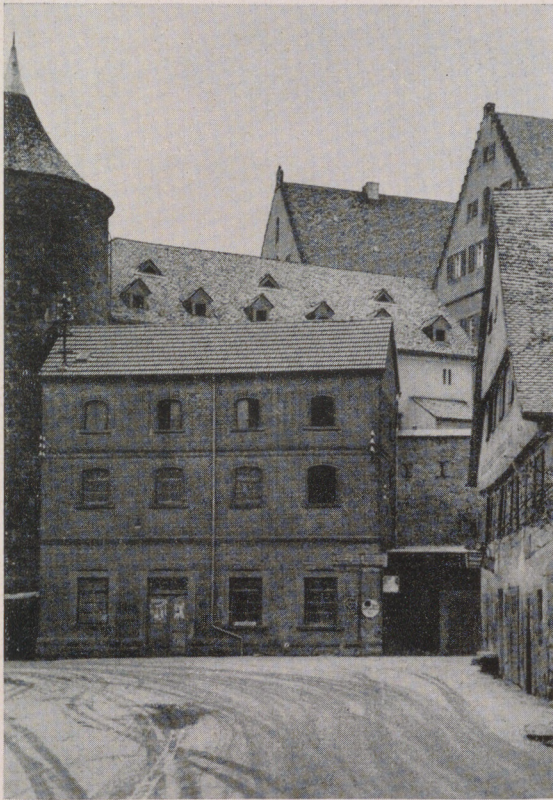




Obersonthem, Kreis Schwäb. Hall

Ortsansicht mit dem Schloß der Schenken von Limpurg, vor und nach Beseitigung eines entstellenden Brauereigebäudes in Backsteinrohbau. Für die Beseitigung gab der Schwäbische Heimatbund einen Beitrag von 250 DM.

Herbstnebel

Die Nebel steigen auf vom Strand
des Flusses, tief im Grunde.
Es breitet eine leichte Hand
die Totentücher überm Land
in dieser letzten Stunde.

Der wilde Wein am Gartenhaus
ist rot wie tausend Herzen
und lodert in das Land hinaus:
Der Nebel löscht sein Brennen aus
und auch der Malven Kerzen.

Dann hüllt er, die der Herbst vergaß,
die Herbstzeitlosen linde.
Die stehen frierend in dem Gras,
verirrte Kinder, arm und blaß
und zittern in dem Winde.

Jetzt deckt er schon das kahle Beet,
er deckt die letzten Blüten.
Und ein barmherziger Schleier weht
um alles, was jetzt untergeht,
um alle Todesmüden.

Er hüllt die Blätter ohne Zahl,
die von den Zweigen sinken,
er läßt die schwarzen Äste, kahl,
hoch aufgereckt in stummer Qual,
in seinem Arm ertrinken.

Die Sonne, bleich und ohne Macht,
will trauervoll sich wenden.
Er löscht sie aus, so still und sacht,
bald kommt die lange, dunkle Nacht,
bald wird nun alles enden.

Das sonnenbunte Farbenspiel,
es ist nun still geworden.
All Leben still nun schlafen will,
ein sachter Wind weht fremd und kühl
vom fernen, weißen Norden.

Helmut Paulus